

Corona und die gesellschaftliche Spaltung

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. September 2020 13:23

Ein Punkt ist z.B., dass das Thema sehr viel medialen Raum einnimmt. Wir erinnern uns an die Panik, die im März/April gemacht wurde, die Karten mit der Covidausbreitung und Todeszahlen findet man nach wie vor im Netz. Für Grippe- oder Verkehrstote hat nie einer eine Livestatistik bei der Tagesschau präsentiert. (Dabei wären Verkehrstote theoretisch noch viel simpler zu vermeiden...) Außerdem, jetzt wird mehr getestet, bei jedem Halsweh, teilweise symptomlos, natürlich steigen dann die Zahlen etc. Es ist also nach wie vor unklar, welche Rolle die Krankheit überhaupt spielt.

Es geht bei den meisten Skeptikern nicht darum, dass sie sich weigern, MNS zu tragen, weil sie nicht an Viren glauben. Sondern dass sie die Relation des Themas nicht angemessen finden. Alte Menschen sterben, sie sterben auch an Lungenentzündungen, das wird sich vermutlich nie ändern. Ist es gerechtfertigt, deswegen anderen Alten den Besuch der Familie zu untersagen, dass diese allein sterben müssen? Ich kenne z. B. einen Fall, bei dem es so war und das schleppt diese Person nun den Rest des Lebens mit sich rum. Einen Infizierten kenne ich jedoch bis heute nicht.

Meinen eigenen Angehörigen trifft es im übrigen auf ähnliche Weise, nicht das Virus sondern die Ausgangsverbote aus dem Pflegeheim haben den letzten Lebenswillen genommen.

So verstehe ich es zumindest. Ich mag wie gesagt nicht drüber streiten, ich habe von Anfang an gesagt, dass ich unsere Regierung für vertrauenswürdig halte und ich keinen Sinn und Nutzen darin sehe, den die Regierung von einer Erfindung einer Pandemie haben könnte. Ich weiß auch, dass es schwere Verläufe bei Menschen ab 60 gibt. Ich desinfiziere und trage Maske, wo es verlangt wird. Aber ich verstehe auch, dass jemand sagt: "Diese Gewichtung ist nicht angemessen und es bereitet mir z.B. Bauchschmerzen, wenn riesige Anbieter, die das Internet beherrschen bestimmte Inhalte löschen sollen." Wenn man also Angst um die Grundrechte hat, das ist offenbar so bedeutend für manchen, dass es ihn mehr aufregt als die Angst vor Intubierung. Das verhärtet die Fronten.